

Thüringen im Fokus.

Wirtschaft und
Innovation fördern



Dr. Arnulf Wulff (l.) und der neue Abteilungsleiter Herbert Stütz (r.). Bild: LEG Thüringen

LEG-Wirtschaftsförderung: Wechsel an der Spitze

Fast drei Jahrzehnte leitete Dr. Arnulf Wulff in der Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen (LEG) erfolgreich die Abteilung, die zuständig ist für die Wirtschaftsförderung in Thüringen. Im Lauf der Jahre gewann der Bereich an Aufgaben. Zum Ansiedlungsservice für Unternehmen, die im Freistaat investieren, kamen die Außenwirtschaftsförderung und Internationalisierung von Thüringer Unternehmen sowie das Clustermanagement inklusive der Betreuung der Regionalen Innovationsstrategie (RIS) hinzu. Zum Jahreswechsel nun tritt der stets umtriebige und versierte Wirtschaftsförderer seinen wohlverdienten Ruhestand an und übergibt den Staffelstab an Herbert Stütz. Der neue Abteilungsleiter ist ebenfalls schon seit einem Vierteljahrhundert im Unternehmen und agierte viele Jahre als stellvertretender Abteilungsleiter und Teamleiter.

Rund 1.800 Neuansiedlungs- und Erweiterungsprojekte hat die LEG seit den Neun-

ziger Jahren betreut; kaum ein Vorhaben dürfte darunter sein, bei dem Dr. Arnulf Wulff – seit 2010 auch als Prokurist – nicht beteiligt war. Zu den Erfolgen der Abteilung zählen Großansiedlungen wie die von CATL und N3 in Arnstadt oder MDC Power in Köllda. An Dutzenden Delegationsreisen zur Erschließung neuer Märkte für Thüringer Firmen nahm er teil und verantwortete für mehrere Jahre auch die Arbeit der Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur (TheGA). Die LEG-Erfolgsgeschichte, der zufolge rund 86.000 Arbeitsplätze geschaffen und Investitionen von rund 13,8 Mrd. Euro ausgelöst wurden, trägt nicht zuletzt seine Handschrift. Mit Herbert Stütz, der auf eine langjährige Erfahrung als Leiter des Investment Promotion Teams zurückblicken kann, übernimmt ein Experte das Steuer, der das Geschäft kennt und der seit Jahrzehnten fachkundig im Netzwerk agiert. Mit dem Wechsel werden die Weichen gestellt – für eine weiterhin erfolgreiche LEG-Wirtschaftsförderung in der Zukunft. (hw)

Interview

Herr Stütz, als erstes herzlichen Glückwunsch zur neuen Position als Abteilungsleiter bei der LEG Thüringen. Wie war denn Ihr bisheriger Werdegang bei der LEG?

Begonnen hat meine LEG-Zeit 2001 mit der Akquisition und Betreuung von asiatischen Investoren als Projektleiter. 2015 übernahm ich die Leitung des Teams Investment Promotion. Ich freue mich nun sehr auf die neue verantwortungsvolle Aufgabe.

Welche Schwerpunkte werden Sie in den folgenden Monaten setzen?

Der Fokus der Abteilung liegt selbstverständlich weiterhin auf der Unterstützung der Thüringer Wirtschaft, sei es bei der Betreuung von Firmenansiedlungen beziehungsweise Expansionen von Bestandsunternehmen, der Außenwirtschaftsförderung oder dem Vorantreiben von Innovationen und der Betreuung der Regionalen Innovationsstrategie (RIS).

Können Sie noch etwas zu Plänen im einzelnen sagen?

Auch im neuen Jahr arbeiten wir daran, den Wirtschafts- und Technologiestandort Thüringen besser sichtbar zu machen. Weiterhin unterstützen wir die regionalen Wirtschaftsförderungen in den Kommunen. Auf die schwierige geopolitische Lage reagieren wir mit der Erschließung peripherer Märkte. Und um Technologietrends besser abschätzen zu können, werden wir einen Foresight-Prozess in Gang bringen.

Herr Stütz, vielen Dank für den kurzen Einblick! (hw)

Rundum-Service unterstützt auch 2024 den Erfolg auf Messen

Messen im In- und Ausland bieten unverzichtbare Chancen, um als Unternehmen Produkte und Lösungen einem breiten Publikum darzubieten sowie Geschäftskontakte auf- und auszubauen. Die LEG gibt unter dem Motto „Einfach.Messe“ Thüringer Firmen auch in diesem Jahr die Gelegenheit, unter Nutzung des umfassenden LEG-Service auf Branchenplattformen verschiedenster Art dabei zu sein und von einem attraktiven Aufwand-Nutzen-Mix zu profitieren.

Im Rahmen ihres Rundum-Service kümmert sich die LEG um die gesamte Vorbereitung und Organisation von aufmerksamkeitsstarken Gemeinschaftsständen. Die Aussteller können sich damit voll auf die Präsentation ihrer Produkte und Dienstleistungen konzentrieren. Sie können zudem in der Regel über Förderprogramme bis zu 50 Prozent der Kosten für Standbau und -miete erstattet bekommen. Auch im Jahr 2024 hält das Messeprogramm attraktive Messen bereit. Darunter sind „Dauerbrenner“, auf denen Thüringen schon seit Jahren vertreten ist, wie die Hannover Messe im April, die IAA Transportation im September und die Kunststoffmesse Fakuma im Oktober. Auch neue Angebote sind dabei, so die Weltleitmesse für Umweltechnologien IFAT im Mai und die SEMICON Europa/electronica im November. (hw)

Detaillierte Informationen zu allen Gemeinschaftsständen inklusive Kostenkalkulationen und Anmelde-möglichkeiten gibt es unter:

www.leg-thueringen.de/messen-und-veranstaltungen/uebersicht/



Thüringer Gemeinschaftsstand auf der Hannover Messe 2023. Bild: LEG Thüringen

Thüringen bietet gute Basis – Firmen erweitern Kapazitäten

Thüringen ist nicht nur ein attraktiver Standort, um dort ein Unternehmen zu gründen oder sich anzusiedeln, sondern auch ein guter Nährboden für unternehmerisches Wachstum und Erweiterungen. Belege dafür gibt es viele, erst jüngst machten zwei Unternehmen in Nordthüringen positive Schlagzeilen: die WAGO Kontakttechnik GmbH, Anbieter von Verbindungs- und Automatisierungstechnik, investiert in Sondershausen in ein neues Zentrallager für den weltweiten Versand, und auch das Thüringer Unternehmen für Bahntechnik, die Funkwerk AG, expandierte an seinem Hauptsitz in Kölldeda.

„Sondershausen wird das Tor zur Welt“, verkündete unlängst WAGO-Geschäftsführer Heiner Lang. Mit 50 Millionen Euro setzt das Familienunternehmen die größte

Einzelinvestition in der Firmengeschichte um. In Thüringen baut WAGO nicht nur das bestehende Lager aus, sondern errichtet auf einer Fläche von 11.000 Quadratmetern ein Hochregallager mit neuester Technologie. Bis zu 12.000 Aufträge sollen mit Inbetriebnahme Ende 2024 am Tag abgewickelt werden können. Für das umfassende Engagement des Unternehmens in Thüringen sprach laut Heiner Lang nicht zuletzt das Know-how am Standort.

Im nicht weit entfernten Kölldeda investierte die Funkwerk AG knapp zehn Millionen Euro in die Fertigung von Zugfunktechnik sowie Informationssysteme für Reisende auf Bahnhöfen wie z.B. die neue Generation von Zuginformationsmonitoren. Entstanden ist zudem ein neues Verwaltungsgebäude. (hw)



Das neue Gebäude der Funkwerk AG. Bild: Funkwerk AG

Thüringen und Vietnam bauen Zusammenarbeit aus

Eine Vielzahl Kontakte, die Unterzeichnung von zehn Vereinbarungen und Verträgen zur Kooperation sowie der Ausbau der Zusammenarbeit bei Wirtschaft, Wissenschaft und Fachkräftemanagement – dies ist die erfolgreiche Bilanz der siebentägigen Reise einer Thüringer Delegation Anfang November nach Vietnam. Auf Einladung des vietnamesischen Außenministers Bui Thanh Son war eine 75-köpfige Delegation unter Leitung von Ministerpräsident Bodo Ramelow zu Besuch in dem südostasiatischen Land, das sich durch wirtschaftliche Dynamik auszeichnet.

Ein breites Spektrum an Themen von Wirtschaft über Wissenschaft bis Fachkräftegewinnung prägte die Agenda der Reise, an der neben dem Ministerpräsidenten auch Arbeitsministerin Heike

Werner und Wirtschaftsstaatssekretär Carsten Feller teilnahmen. Besucht wurden die Metropolen Hanoi und Ho-Chi-Minh-Stadt ebenso wie – erstmals – die Stadt Danang in Zentralvietnam und die Provinz Phu Tho im Norden. Mit der Wirtschaftsförderung von Phu Tho schloss die LEG, die die Reise organisierte, eine Kooperationsvereinbarung ab. Zudem erhielten im Rahmen der Reise junge vietnamesische Auszubildende ihr Teilnahmezertifikat und damit die Zusage von Ausbildungsverträgen in Thüringen ab diesem Jahr. Die Delegation erkundete mit vietnamesischen Partnern weitere Optionen für eine Zusammenarbeit im Bereich Fachkräfte; Unternehmen und Hochschulen erschlossen neue Netzwerke und bauten bestehende Kontakte aus. (hw)

Nächste Generation innovativer Batterien kommt aus Thüringen

Ein Thüringer Unternehmen leistet einen wichtigen Beitrag für die Autobatterie der Zukunft: IBU-tec Advanced Materials aus Weimar hat jetzt ein neuartiges Kathodenmaterial für Natrium-Ionen-Batterien am Markt eingeführt. Nach Unternehmensangaben ist die Firma der erste Hersteller Europas, der auf der Basis von Natrium-Manganoxid (NMO) die Batteriefertigung preiswerter und umweltschonender gestaltet.

Mit dem neuen Produkt namens IBUvolt NMO soll die Produktion der Batterien künftig ohne Lithium und andere seltene Rohstoffe auskommen. NMO setzt sich überwiegend aus Materialien zusammen, die in der Natur häufig vorkommen, darunter Natrium, das aus Meersalz und Salzstöcken gewonnen werden kann, und Mangan, drithäufigstes Metall. Dem

Unternehmen gelang es, ein zweistufiges Verfahren zu entwickeln, das eine merklich energieeffizientere Fertigung ermöglicht als viele andere Verfahren. Zudem gilt der neue Batterietyp als sehr sicher. Das Material ist besonders prädestiniert für den Einsatz in kleineren Elektrofahrzeugen, die beispielsweise durch die Innenstädte kurven. Jörg Leinenbach, CEO von IBU-tec, erläutert: „Für LFP-Kathodenmaterial – Lithium-Eisenphosphat – ist IBU-tec bereits Technologieführer in Europa. Mit der Natrium-Ionen-Batterie steht schon die nächste Generation innovativer Batterien in den Startlöchern – und IBU-tec gehört hier einmal mehr zu den Pionieren und Innovationstreibern. Wir stellen uns im Batteriebereich damit noch breiter auf und positionieren uns in einem weiteren Wachstumsmarkt.“ (hw)

Dank Thüringer Technologie: Lang lebe die Batterie

Thüringen ist längst einer der innovativsten Standorte für Batterietechnologie in Europa. Auf dem Weg zur optimierten E-Mobility werden im Freistaat jetzt weitere Grundlagen für Speicherlösungen der Zukunft geschaffen.

Seit rund einem Jahr produziert im thüringischen Arnstadt der Weltmarktführer für Batteriefertigung, Contemporary Amperex Technology Co. Ltd (CATL). Gemeinsam mit dem nahe gelegenen Batterie-Innovations und Technologie-Center (BITC), das ein Standort des Fraunhofer-Instituts für Keramische Technologien und Systeme (IKTS) ist, entwickelt das Unternehmen Modelle zur Berechnung der Lebenszeit von Batterien. Basis der Arbeit ist

das deutschlandweit erste Batterie-Lebensdauer-Entwicklungsmodell am Standort, wie auch die Kooperation zwischen CATL und BITC/IKTS die erste dieser Art in Deutschland ist. Die bisherige Zusammenarbeit von CATL und IKTS namens „BattLife“ wird nun mit dem neuen Projekt „BattForce“ ausgebaut: Das Testzentrum, welches die Partner betreiben, wird erweitert und mit einer neuen Technologie betrieben. Der Nutzen ist groß, denn von der erhöhten Lebensdauer der Speicher hängt viel ab; es handelt sich um ein entscheidendes Kriterium zur Optimierung von Prozessen der Produktion, Wartung und des Ressourceneinsatzes. (hw)



Die Deutsch-Chinesische Zusammenarbeit wird fortgesetzt. Den Start von BattForce feiern (v.l.): Dr. Arnulf Wulff (LEG Thüringen), Dr. Roland Weidl (Leiter BITC, stellv. Institutsleitung Fraunhofer IKTS), Zhang Junhui (Gesandter der Chinesischen Botschaft), Jason Chen (Geschäftsführer CATL Europe), Prof. Alexander Michaelis (Institutsleiter Fraunhofer IKTS), Wolfgang Tiefensee (Wirtschaftsminister Thüringen), Matthias Zentgraf (Aufsichtsratsmitglied CATL), Xue Yang-Xian (Ingenieur BattForce). Bild: CATL / Paul-Philipp Braun

News

Innovationspreis für zukunftsweisende Entwicklungen

Zum 26. Mal wurde er jetzt in Weimar vergeben: Der renommierte „Innovationspreis Thüringen“ prämierte zukunftsweisende Spitzenentwicklungen und Unternehmerleistungen. Die Kompetenzen der Gewinner spiegeln einige der traditionellen und zugleich taktgebenden Stärken der Thüringer Unternehmer und Forschungslandschaft: Präzision, Lichttechnik und Health Care. „Diese Vielfalt macht den Innovationspreis Thüringen aus und zeigt die technologische Leistungsfähigkeit unseres Landes“, sagte Thüringens Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee anlässlich der Preisverleihung. Die Auszeichnung erfolgt jährlich im Rahmen eines Wettbewerbs, ausgerichtet vom Thüringer Wirtschaftsministerium, der Stiftung für Technologie, Innovation und Forschung Thüringen (STIFT), dem TÜV Thüringen und der Ernst-Abbe-Stiftung. In diesem Jahr wurden 50 Bewerbungen eingereicht und von einer 18-köpfigen Fachjury bewertet. Jury-Kriterien waren unter anderem Innovationsgrad, Nachhaltigkeit, Funktionalität und unternehmerischer Erfolg. Voraussetzung für die Prämierung ist, dass die Wettbewerbsbeiträge überwiegend in Thüringen entwickelt beziehungsweise gefertigt wurden und bereits auf dem Markt sind oder in Kürze dorthin eingeführt werden. (hw)

Die Preisträger:

Kategorie „TRADITION & ZUKUNFT“
migohead Flora Mirzoyan & Roman Golovkov GbR

Kategorie „INDUSTRIE & MATERIAL“
Maximator Hydrogen GmbH

Kategorie „DIGITALES & MEDIEN“
Funkwerk Systems GmbH
dSign Systems GmbH

Kategorie „LICHT & LEBEN“
Jabil Optics Germany GmbH

SONDERPREIS FÜR JUNGE UNTERNEHMEN
Xsight Optics GmbH

ERNST-ABBE-Preis für innovatives Unternehmertum
Sven Kiontke, Geschäftsführer der asphericon GmbH aus Jena

PUBLIKUMSPREIS
Q-SOFT GmbH

Jüdisch-mittelalterliches Erbe von Erfurt erringt Weltrang

Tosender Jubel brandete im Festsaal des Erfurter Rathauses auf, als an einem Sonntagnachmittag Mitte September die Entscheidung der UNESCO im 5000 Kilometer entfernten saudi-arabischen Riad feststand: Das jüdisch-mittelalterliche Erbe in der Thüringer Landeshauptstadt wurde als neues Welterbe ausgezeichnet.

Erfurt verfügt generell über ein reiches historisches Erbe und über eine der größten zusammenhängenden mittelalterlichen Altstädte Europas. Im Stadtkern befinden sich drei Bauten, die fortan zu den bedeutendsten Hinterlassenschaften der Menschheit zählen: Die Alte Synagoge gilt als eine der ältesten bis zum Dach erhaltenen Synagogen in Mitteleuropa. Heute beherbergt das Gebäude, dessen älteste Bauspuren um 1094 datiert werden, ein Museum mit Zeugnissen des mittelalterlichen jüdischen Lebens in der Stadt. Nicht weit entfernt befindet sich ein mittelalterliches Ritualbad, eine Mikwe, und ebenfalls in der Altstadt steht das um 1250 errichtete sogenannte Steinhaus. Thüringen beherbergt nun fünf Welterbe: 1996 wurde dem Bauhaus in Weimar dieser Titel verliehen, 1998 dem klassischen

Weimar als Wirkungsstätte von Goethe und Schiller; 1999 gelangte die Wartburg bei Eisenach in die UNESCO-Liste und 2011 die Alten Buchenwälder im Nationalpark Hainich. (hw)



Nordfassade der Alten Synagoge in der Erfurter Altstadt. Bild: www.unesco.de/pressefotos - © Pro Denkmal

„Rotes Gold“ lockt Touristen nach Thüringen

Es stärkt Herz und Kreislauf, färbt Kosmetika, sorgt in der Küche für die richtige Würze – und wird ein Touristenmagnet für Thüringen und Mitteleutschland. Die Rede ist von Safran, ein „Alleskönner“, der aus einer Krokuspflanze gewonnen wird – unter anderem in der Region in und um Thüringen. Fachleute aus dem Freistaat sowie den benachbarten Bundesländern Sachsen und Sachsen-Anhalt



Ein Feld mit Krokusblüten, die die wertvollen Safranfäden enthalten. Bild: ©Wandel-Werte-Wege gGmbH, Katja Kipping

wollen jetzt bis 2025 eine „Straße des Safran“ aufbauen, die mit einer Vielzahl Veranstaltungen und Angeboten Gäste anlockt.

In Thüringen ist es vor allem Altenburg an der Grenze zu Sachsen, wo die Safrangebauer violett leuchtende Krokusblüten sammeln und mit der Hand die intensiv roten Safran-Fäden ernten – daher der Name „rotes Gold“. Im vormaligen Fürstentum Altenburg gab es bereits vor Jahrhunderten Safran-Gärten. Weitere Stationen auf der neuen Safran-Straße sollen neben Altenburg die Städte Torgau in Nordsachsen und Annaburg in Sachsen-Anhalt sein. Die Idee zu dem Vorhaben entstand auf dem Torgauer Safran-Tag, der 2022 im Rahmen der dortigen Landesgartenschau erstmals stattfand. Der Projektstart soll 2025 erfolgen – dann jährt sich der Todestag des berühmten Kurfürsten Friedrich der Weise, der als maßgeblicher Schutzherr Martin Luthers der Reformation in Europa zum Durchbruch verhalf, zum 500. Mal. (hw)

Termine

20.03.

AWT – Außenwirtschaftstag Thüringen, Erfurt

09. – 11.04.

DMEA, Berlin

22. – 26.04.

Hannover Messe

24. – 26.04.

OPIE – OPTICS & PHOTONICS Intern. Exhibition, Yokohama

13. – 17.05.

IFAT – Weltleitmesse für Umwelttechnologien, München

28./29.05

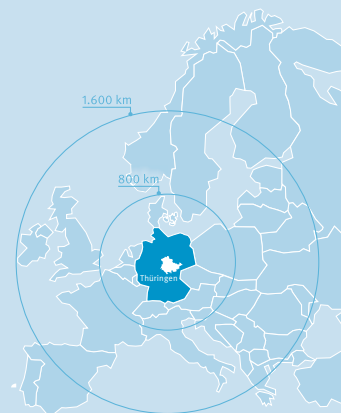
PLMA – Private Label Manufacturers Association, Amsterdam

19. – 21.06.

The smarter E, München

21.03. – 14.04.

Thüringer Bachwochen (landesweites Barockfestival)



Herausgeber

Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH (LEG Thüringen)

Redaktion: Dr. Holger Wiemers (V.i.S.d.P.),

Christine Maas

Redaktionsschluss: 01/2024

Layout: Luise Marholdt

Druck: Mehgro

Ansprechpartner

Herbert Stütz –

Abteilungsleiter Akquisition, Thüringen

International und ClusterManagement

Mainzerhofstraße 12, 99084 Erfurt

Tel: 0361 5603-450

invest@leg-thuringia.de

www.invest-in-thuringia.de

Das bedruckte Papier stammt aus nachhaltiger Forstwirtschaft.